

Finnland UEF Summer School

Ich bin SOWI Student und habe mein Sommerpraktikum an der University of Eastern Finland in Nord-Karelien nahe der Finnisch-Russischen Grenze verbracht. Corona-bedingt war dies eigentlich nur mein Zweitwunsch, ich kann aber bereits vorwegnehmen, dass ich diese Entscheidung auf keinen Fall bereut habe.

Vorbereitung

Gefunden habe ich die University of Eastern Finland auf der Seite der Partneruniversitäten der UniBW. Dabei war die Entscheidung, welche Institutionen ich wähle, hauptsächlich abhängig von meinem Willen in den Norden Europas zu Reisen. Die Recherche die nötig war, um das Programm der UEF für mich zu entdecken war also recht übersichtlich. Als ich mir die sehr detaillierte Seite der Summer School angesehen hatte, entschied ich mich also schnell für eine Bewerbung beim Auslandsbüro. Diese wurde auch zeitig angenommen. Daraufhin begann das Abarbeiten eines großen, detaillierten digitalen Laufzettels, welcher durch das Auslandsbüro bereitgestellt wird. Dieser war leicht verständlich, und problemlos umsetzbar, durch die schiere Masse an Anträgen und Dienstwegen hat mich das ganze aber dennoch mehrere Monate begleitet. Um Aufwand und Ergebnis in Relation zu setzen, würde ich also empfehlen, sich für eine längere Summerschool, oder zumindest einen längeren Aufenthalt als meine zwei Wochen zu entscheiden. Anschließend bewarb ich mich auf der Seite der UEF selbst. Diese ist ebenfalls gut strukturiert, einfach verständlich und ich bekam eine schnelle Zusage. Die Seite enthält genaue Angaben über Anforderungen und Inhalte der einzelnen Sommerschools, welche sich über mehrere Fachbereiche von Physik bis Pädagogik erstrecken.

Organisation

Da Finnland ein EU-Staat ist waren Ein- und Ausreise sehr unkompliziert. Es wurde weder Visum noch Zollkontrollen benötigt, nicht einmal einen Reisepass musste ich mitnehmen. Die Flugbuchungen nach Helsinki liefen über die ZV II.3 Reisestelle, welche bei An- und Abreisezeiten auf alle meine Wünsche eingegangen ist, und sich bei Fragen auch sehr hilfsbereit zeigte. Die Zugtickets von Helsinki nach Joensuu und zurück habe ich selbst gebucht und hinterher abgerechnet Auch diese wären jedoch über eine andere Stelle im Vorhinein buchbar gewesen. In Helsinki konnte man sich problemlos und günstig mit S Bahnen vom Flughafen

zum Hauptbahnhof bewegen. In Joensuu liegt der Hauptbahnhof direkt bei der Stadtmitte, sodass sich die meisten Hotels problemlos fußläufig erreichen lassen. Zusätzlich bietet die UEF aber noch einen kostenlosen Taxiservice vom Bahnhof zum Hotel an, welcher reibungslos funktionierte. Das Hotel selbst musste ich im Vorhinein buchen und das Geld vorstrecken. Die Stadt hat eine Reihe von bezahlbaren Hotels, von den mietbaren Studentenapartments ist jedoch abzuraten, da andere Studenten in meinem Kurs dort sehr negative Erfahrungen gemacht haben. Prüfungsangelegenheiten und sonstige offizielle Organisation wird größtenteils von der UEF selbst übernommen. Vor Ort gibt es keinen zuständigen Militär-Attachée oder ähnliches. Kontakt mit dem Militär wird in Absprache mit eurem jeweiligen Gruppenleiter sichergestellt.

Akademisches

Meine Kurswahl fiel auf „Education in Diverse Cultures“. Da das ganze nur mein Zweitwunsch war, (eine schwedische Summer School wurde zuvor abgesagt) nahm ich bei der Auswahl hin, dass es sich nur begrenzt mit den Inhalten des SOWI Studiums deckte, und eigentlich eher ideal für BWS Studenten gewesen wäre. Dies kommunizierte ich auch offen bei meiner Bewerbung bei der UEF, was sich jedoch nicht als Hindernis erwies. Es stellte sich heraus, dass die Inhalte des Kurses durchaus auch für SOWI Studenten, und auch in Teilen für die militärisch Laufbahn wertvoll waren. Auch wenn die Inhalte eher auf Lehrer zugeschnitten waren, enthielten sie dennoch eine große Menge an politischen, ethischen und soziologischen Inhalten. Die Inhalte des Kurses waren also ähnlich multidisziplinär wie mein eigentliches Studium. Übergreifendes Thema war, wie der Name bereits sagt Bildung und Erziehung in einem finnischen sowie internationalen Kontext. Inhalte und Lehrer/Vortragende wechselten täglich um ein möglichst breit gefächertes Bild des Themas zur vermitteln. Dabei schwankt auch die Qualität der Inhalte merklich. Diese war größtenteils sehr gut, ließen mich aber auch ein bis zwei Tagen ein wenig an ihrem akademischen Wert zweifeln. Andere Vortragende wiederum waren hervorragend. Prüfungen gab es keine, die Anrechnung und Bewertung des Kurses ergab sich aus allgemeiner Arbeit und einigen Vorträgen sowie kurzen Aufsätzen, welche man im Gruppenrahmen vorbereiten musste. Meistens startete der Unterricht um 09:00 Uhr morgens, teilweise aber auch später und ging nie länger als 15:30 Uhr. Dadurch, wie auch durch das Verhalten der zuständigen Leiter, gestaltete sich die Studienatmosphäre sehr entspannt und positiv, und ließ ein großes Maß an Individualität zu.

Alltag und Freizeit

Joensuu ist eine eher kleine Stadt und die Sehenswürdigkeiten lassen sich an einer Hand abzählen. Es gibt ein paar durchaus interessante, aber sehr kleine Museen, eine historische Stadthalle, und dann endet die Aufzählung auch schon wieder. Dafür ist sowohl die Stadt als auch die umliegenden Natur jedoch wunderschön, und bietet eine Vielzahl an einladenden Restaurants, Bars, Wanderwegen und Seen. Die UEF bietet zudem ein umfassendes Sozial- und Freizeitprogramm an. Hier lohnt es sich, sich im Vorhinein für jeden einzelnen Programmpunkt anzumelden. Diese sind fast alle kostenlos, gut geplant und lassen sich auch jederzeit wieder absagen. Dadurch bildet sich schnell ein gutes soziales Gefüge innerhalb der Kurse und auch übergreifend, wodurch sich die Freizeitplanung meist von ganz allein erledigt. Besonders zu empfehlen sind die angrenzenden Seen und Nationalparks.

Allgemeine Tipps und Empfehlungen

Finnland und Deutschland sind sich sowohl in Sachen Kultur als auch im täglichen Leben und Infrastruktur überraschend ähnlich. Es müssen sich also keine großen Gedanken in der Vorbereitung gemacht werden. Das Leitungswasser ist trinkbar, Strom, Empfang und WLAN sind überall vorhanden. Ebenso kann man so ziemlich jedes in Deutschland vorhandene Produkt, in der ein oder anderen Form auch hier erwerben.

Das finnische Wetter ist allgemein sehr wechselhaft, wobei es in den Sommermonaten jedoch auch sehr schön sein kann. Es lohnt sich also, Klamotten für alle möglichen Wetterlagen einzupacken, auch für die warmen.

Finnland ist wie die meisten nordeuropäischen Länder ein teures Land. Es wird so ziemlich alles mit Karte gezahlt. Man sollte aber sichergehen, dass auf dem eigenen Konto eine komfortable Summe vorhanden ist, wenn man nicht in Bedrängnis geraten möchte.

Die finnische Sprache ist ausgesprochen schwere, und sich für einen für den Alltag geeignet Level an Sprachkenntnisse anzueignen ist nahezu unrealistisch, außer man bereitet sich monatelang darauf vor. Man kommt jedoch mit Englisch überall sehr gut durch, und das ganze Programm der Universität ist ebenfalls auf Englisch gehalten. Auch hier sind also keine Sorgen nötig.

Wichtige Links/Ansprechpartner

Seite der UEF Summer School :

<https://www.uef.fi/en/uef-summer-school>

Damit hat es sich auch bereits. Von dieser Seite aus kommt man auf alle möglichen Informationsseiten sowohl über die aktuellen Programme, Anmeldezeiträume, als auch über allgemeine Informationen zu Anmeldung, Reise etc., sowie das jeweilige Personal mit E-Mail-Adressen. Das Personal unterscheidet sich je nach Kurs, ist jedoch problemlos einsehbar.

Relevant ist noch, dass die Seite meist wesentlich später aktualisiert wird als die Anmeldefristen der UniBW eine Anmeldung zulassen würden. Daher ist es empfehlenswert, sich für die eigene Planung an den Vorjahren zu orientieren und sich bei Interesse bereits beim Auslandsbüro anzumelden, auch wenn das aktuelle Jahresprogramm noch nicht hochgeladen ist. Die Kurse wiederholen sich im Normalfall jährlich

Persönliches Fazit / Beste Erfahrung

Zusammengefasst war das Ganze eine hervorragende Erfahrung. Auch wenn die Vorbereitung durchaus übermäßig aufwendig war, so war sie das Ganze in jedem Fall wert. Reise, Unterkunft, Leben und Lernen in Joensuu waren unkompliziert und einladend. Der Akademische Part war gut geplant und für mein SOWI-Studium als auch für viele andere Studiengänge wertvoll. Die Stadt ist zwar klein, aber malerisch, und die Umgebung steckte voller Erlebnisse.

Aber selbst, wenn all dies nicht gewesen wäre, wäre es trotzdem eine extrem wertvolle Erfahrung gewesen. Das liegt an der Zahl und Vielfalt der Menschen, die man dort kennenlernt. Allein in meinem Kurs waren es 16 Nationalitäten, und insgesamt sicher über 30. Nicht nur, dass mein gesprochenes Englisch in der kurzen Zeit dadurch merkbar besser geworden ist, meine kulturelle und politische Bildung hat sich in zwei Wochen verbessert wie vorher in mehreren Jahren und verschiedensten Urlauben nicht. Wenn man danach sucht, eignet sich der Kurs Education in Diverse Cultures übrigens besonders gut, da dieser auf diesen Austausch einen besonderen Wert legt. Meine beste Erfahrung waren daher definitiv auch die langen Abende, welche ich mit all diesen grundverschiedenen aber gleichermaßen unglaublich

interessanten Menschen in den Bars und Straßen dieser Stadt verbringen konnte. In Joensuu und der UEF lernt man nicht nur etwas über Finnland, sondern über die ganze Welt, und das kann ich jedem nur empfehlen.

